

# Spenderbrief für meinen Freiwilligendienst in Tansania

Florian Münchbach  
Kaiserstuhlweg 7  
79367 Weisweil  
07646/1445  
foerderkreis@die-flo-seite.de

[www.die-flo-seite.de](http://www.die-flo-seite.de)



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich heiße Florian Münchbach und bin 19 Jahre alt. In diesem Jahr habe ich mein Abitur gemacht.

Ab August diesen Jahres werde ich anstatt meines Zivildienstes einen weltwärts-Freiwilligendienst in Mbeya in Tansania leisten.

Dabei werde ich in einem Land leben, das die meisten Deutschen nur aus Dokumentationen kennen. Ein Land, mit einer enormen Vielfalt an Leben und natürlichen Extremen.

Das Land, in dem die Massai leben und sich der Kilimandscharo über weiten Savannen erhebt.

Ein Land, in dem die Menschen schon seit Jahrhunderten ausgebeutet werden – von skrupellosen Goldgräbern, Sklavenhändlern und auch von Deutschen in Zeiten, in der Tansania deutsche Kolonie war.

Das Land, in dem mir der Internationale Bund eine Stelle als Lehrer vermittelt hat und in dem ich für ein Jahr leben und arbeiten werde.

Meine Einsatzstelle ist eine katholische Schule in der Stadt Mbeya mitten im süd-östlichen Hochland Tansanias. Hier werde ich Computerkurse geben und für die Computer verantwortlich sein, die die Schule von einer Deutschen Hilfsorganisation erhalten hat. Auch in einem Entwicklungsland wie Tansania, in dem über 80% der Menschen von der Landwirtschaft leben, wird der Computer immer wichtiger. Gerade für Jugendliche, die an Universitäten studieren wollen, ist der sichere Umgang mit dem Medium Computer unverzichtbar.

Neben der praktischen Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen an der Schule in Tansania will ich bei meinem Dienst persönlich an der Herausforderung, in einem fremden Land mit fremden Sprachen zu leben, reifen.

Der Freiwilligendienst, den ich leisten werde, wird nach den weltwärts-Richtlinien des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Diese Richtlinien sehen vor, dass sich die Freiwilligen in der Vorbereitungsphase einen Förderkreis aufbauen, von dem sie ideell und finanziell unterstützt werden.

Obwohl das weltwärts Programm vom BMZ gefördert wird, ist eine finanzielle Unterstützung durch den Förderkreis notwendig. Dies wird deutlich, wenn man die Ausgaben für den Dienst betrachtet: Flug, Versicherungen, Unterkunft, Verpflegung und viele andere Dinge summieren sich schnell zu einem Betrag auf, der sich durch die Fördermittel des BMZ nicht mehr decken lässt. Hier muss der Internationale Bund e.V., meine Entsendeorganisation, einspringen, der die Freiwilligendienste mit Hilfe von Spenden finanziert.

Auch die ideelle Förderung ist ein Teil der Grundidee des Freiwilligendienstes. Dabei sollen die Erfahrungen der Freiwilligen nicht im „kleinen Kreis“ der Familie der Freiwilligen bleiben. Statt dessen soll der interkulturelle Austausch eine möglichst breite Gruppe Menschen erreichen.

Zu diesem Zweck – der Weitervermittlung meiner Erfahrungen und Eindrücke an die Hierbleibenden – habe ich eine Homepage aufgebaut, auf der ich regelmäßig Berichte über meinen Dienst in Tansania veröffentlichen werde. Gleichzeitig wird es die Möglichkeit geben, sich in meinen E-Mailverteiler einzutragen, um Berichte und Bilder direkt zu erhalten.

Nach meinem Freiwilligendienst werde ich in einem Vortrag über meine Zeit in Afrika berichten.

Diesem Brief sind weitere Informationen zum Freiwilligendienst, der Einsatzstelle und dem Land beigefügt.

Ich freue mich über reges Interesse an meinem Dienst und stehe auch für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink on a light yellow background. The signature appears to be 'F. Mündel'.

**Spenden bitte an:**

**Kontonummer: 0012141809**

**BLZ: 680 501 01**

**Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau**

**Verwendungszweck: Spende Tansania**

## **Freiwilligendienst**

Der weltwärts-Freiwilligendienst ist ein sozialer Dienst, der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt und mitfinanziert wird. Ziel des Freiwilligendienstes ist nicht nur die Entwicklungshilfe im Land selbst, sondern auch der aktive Austausch der Kulturen.

Mit der Unterstützung durch das BMZ sollen finanzielle Hürden für Freiwilligendienste im Ausland abgebaut werden.

Weltwärts richtet sich an alle Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 28 Jahren.

Als Einsatzländer kommen dabei in der Regel alle Entwicklungsländer in Frage. Dabei kann es sich bei dem Freiwilligendienst um einen Dienst in den Bereichen Bildung, Sport, Umweltschutz, Jugendarbeit, Nothilfe oder einem ähnlichen Aufgabengebiet handeln.

Der Freiwilligendienst nach weltwärts kann als Ersatz für den Zivildienst angerechnet werden.

Die Freiwilligen werden durch ihre Entsendeorganisationen schon vor der Ausreise in das Ausland ausführlich auf ihren Einsatz vorbereitet und während dem Dienst betreut. Die Erfahrungen und Eindrücke der Freiwilligen werden nach dem Freiwilligendienst in einem Nachbereitungsseminar mit sozialpädagogischer Unterstützung aufgearbeitet.

## **Der Internationale Bund**

Der IB ist der deutsche Träger (Entsendeorganisation) meines Freiwilligendienstes.

1949 gegründet, ist der Internationale Bund inzwischen der größte freie Träger der Jugend.

In den Bereichen der Jugend-, Bildungs- und Sozialarbeit ist der IB tätig und unterhält bundesweit sowohl Jugendwohnheime, -zentren und -migrationsdienste, wie auch Kindertagesstätten, Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Bildungsstätten.

Neben den innerdeutschen Einrichtungen kooperiert der IB mit sozialen Einrichtungen, Bildungszentren und Schulen in der ganzen Welt. In Zusammenarbeit mit diesen

Kooperationspartnern bietet der IB Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Freiwilligendienste im Ausland zu leisten. Dabei richtet sich das Angebot nicht nur an junge Männer, die die Dienste (meist) als Wehersatzdienst geltend machen können, sondern auch an junge Frauen.

Das Angebot umfasst Europäische Freiwilligendienste (EFD) wie auch Dienste außerhalb Europas in Form eines FSJ oder einen Dienst nach weltwärts.

## **Förderkreis**

Obwohl das BMZ einen großen Teil der Kosten übernimmt, bleibt ein Rest, der von meiner Entsendeorganisation, dem IB, getragen werden muss.

### **Warum soll ich überhaupt spenden, wenn der IB und das BMZ den Dienst doch finanzieren?**

Der Internationale Bund muss einen Teil der Kosten übernehmen. Das ist so in den Richtlinien des weltwärts-Programms vorgesehen.

Da der IB aber ein gemeinnütziger Verein ist, der nicht über die finanziellen Mittel verfügt, den Freiwilligendienst zu tragen, werden Spenden benötigt, um die Finanzierung zu sichern. So können Ausgaben, wie Versicherungen, Flug und Seminare vor und nach dem Dienst, gedeckt werden.

Auch für den Fall einer Krise im Einsatzland sind schnell verfügbare Finanzmittel nötig.

### **Finanziere ich mit meiner Spende ein Jahr Urlaub?**

Nein. Der Freiwilligendienst ist kein Urlaub. Ich werde in Tansania genauso arbeiten müssen, wie ein „normaler“ Zivildienstleistender hier in Deutschland.

Außerdem bleibt das Geld nicht bei mir, auch wenn Sie es mir auf mein eigenes Konto überweisen. Ich werde alle Spenden, die auf meinem Konto eingehen, in einer Sammelüberweisung an den Internationalen Bund weiterleiten.

### **Kommt meine Spende auch an der Schule in Tansania an?**

Ja und nein.

Sie spenden nicht an die Schule direkt, sondern an meine Entsendeorganisation, den Internationalen Bund. Dieser wiederum ermöglicht mir, meinen Freiwilligendienst zu leisten.

Somit geht Ihre Spende nicht direkt nach Afrika. Vielmehr finanziert sie mir einen Teil meines Dienstes, mit dem ich direkt vor Ort helfen kann.

Geld fließt jedoch nicht nach Tansania.

### **Was machst du mit meiner Spende?**

Ihre Spenden werden gesammelt und an den Internationalen Bund weitergeleitet.

Der Internationale Bund finanziert damit die Freiwilligendienste. Und das nicht nur für mich, sondern für alle Freiwilligen, die vom IB entsandt werden.

Ihre Spende stellt sicher, dass der Internationale Bund das „weltwärts“-Programm durchführen kann.

### **Was ist eigentlich ein Förderkreis?**

Der Förderkreis ist ein Personenkreis, der einen/eine Freiwillige/n ideell und finanziell unterstützt.

Der Förderkreis nutzt beiden Seiten.

Den Freiwilligen wird der Dienst in ihrem jeweiligen Einsatzland ermöglicht – unabhängig

von ihrer eigenen finanziellen Situation oder der ihrer Eltern.

Auf der anderen Seite werde ich während meines Dienstes auf meiner Homepage ([www.die-flo-seite.de](http://www.die-flo-seite.de)) von meiner Tätigkeit, über das Land und die Menschen schreiben. Auch wird es die Möglichkeit geben, sich in meinen E-Mailverteiler einzutragen, um die Berichte direkt zu erhalten.

Nach meinem Freiwilligendienst werde ich in einem Vortrag über meine Zeit in Tansania berichten.

**Was heißt, „eine Spendenquittung ist möglich“?**

Ich bin eine Privatperson und kann somit keine Spendenquittung ausstellen.

Das kann nur der IB. Die Zuordnung der Spenden zum weltwärts-Programm bzw. zu den einzelnen Freiwilligen ist jedoch aufwändig und umständlich.

Um den bürokratischen Aufwand möglichst gering zu halten, werde ich alle Spenden in einer Sammelüberweisung an den IB weiterleiten.

Bei größeren Geldspenden, für die eine Spendenquittung benötigt wird, würde ich Sie bitten, mich direkt anzusprechen.

## Tansania

Tansania liegt im Osten Afrikas am Indischen Ozean. Das Land ist fast 3mal so groß wie Deutschland, hat aber nur etwa halb so viele Einwohner.

Die verschiedenen Volksstämme und -gruppen, die in Tansania leben, führten zu einer enormen Vielfalt der Sprachen und Kulturen. In Tansania werden über 100 Sprachen gesprochen. Dabei spielt die englische nur eine untergeordnete Rolle, obwohl England bis 1961 Mandatsmacht war und die Amtsgeschäfte auf Englisch getätigt wurden.

Heute wird das Englische immer mehr aus dem öffentlichen Leben gedrängt und nur noch bei Gericht und in weiterführenden Schulen als Unterrichtssprache verwendet. Die Amtssprache in Tansania ist Swahili. Hauptstadt Tansanias ist Dodoma, der Regierungssitz liegt jedoch in der größten Stadt des Landes, Dar Es Salaam, am Indischen Ozean.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde Tansania Teil der deutschen Kolonie Deutsch-Ostafrika, zu der auch die kleineren Nachbarstaaten Ruanda und Burundi zählten.

Deutschland behielt die Kolonie bis zum 1. Weltkrieg unter Kontrolle.

Englische und belgische Truppen vertrieben die Deutschen aus der Kolonie.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Tansania Treuhandgebiet der UNO.

Mit Erhalt der Unabhängigkeit 1961 (Tanganjika) bzw. 1963 (Sansibar) wurde der Weg frei für die Vereinigte Republik Tansania. Der Name Tansania setzt sich aus den Namen der Gebiete Tan(ganjika)-Sa(nsibar) und dem Begriff (Aza)nia zusammen.

Heute ist Tansania eine demokratische Präsidentialrepublik (wie z.B. auch die USA). Dabei sind das Festland-Tansania und Sansibar als faktisch autonome Regionen innerhalb der Union anzusehen.

Sansibar hat sogar ein eigenes Parlament und eine eigene Regierung.

Das Land selbst ist – ähnlich wie Deutschland – in verschiedene Verwaltungsbezirke („Bundesländer“) aufgeteilt.

Die enormen landschaftlichen Unterschiede – die höchsten Berge und die tiefsten Seen Afrikas – entstanden durch das kontinentale Riftsystem des Ostafrikanischen Grabenbruchs, der sich vom nördlichen Somalia bis in den Süden nach Mosambik zieht. Tektonische Ursache für den Grabenbruch sind zwei (arabische, afrikanische) divergente (auseinander driftende)

Kontinentalplatten und die neu entstehende somalische Platte.

## Mbeya

Mbeya ist eine Stadt im Süd-Westen Tansanias. Sie zählt mit etwa 290.000 Einwohnern zu den zehn größten Städten des Landes.

Die Stadt wurde erst vor etwa 70 Jahren aus Dörfern der Region gegründet und hat einen Vorstadtgürtel, in dem noch einmal etwa ebenso viele Menschen leben wie in der Stadt selbst. Mbeya ist Verwaltungssitz der gleichnamigen Region.

Mbeya liegt an der Hauptverkehrsader zwischen Ost- und Südafrika, in einem etwa 1600 m hoch gelegenen Tal. Im Norden der Stadt erhebt sich der Mbeya-Range bis auf über 2800 m (Mount Mbeya). Dem Mbeya-Range gegenüber liegen die Poroto-Berge mit dem inaktiven Vulkan Mount Rungwe (2961m) und dem Kitulo-Plateau, einem Nationalpark.

Etwa 100 km in süd-süd-östlicher Richtung liegt mit dem Malawisee der neuntgrößte See der Erde. Etwa ebenso weit in entgegengesetzter Richtung liegt der Rukwasee. Westlich davon befindet sich mit dem Tanganjikasee ein weiterer See aus der Top-10 der größten Seen.

